

x 30 000 Mark im Eisenbahnwagen gefunden. Beim Öffnen der Wagenabteile am Bahnhof Güter in Anhalt bei der Eisenbahnstation in Anhalt, wurden 30 000 Mark in Banknoten entdeckt. Obwohl der wertvolle Fund sofort gemeldet wurde, ist von dem Diebstahl bis jetzt nicht die geringste Spur bekannt.

Wutergiftung. Ein in Hamburg-Großbrook wohnender 36jähriger Richter zog sich vor einigen Tagen beim Ausbesen einer Türe mit einem Krügelein eine unbedeutende Verletzung an einem Finger zu, die er aber nicht weiter beachtete. Bald bemerkte er sich der Finger und der Richter verlor doch immer, obwohl verschiedene Bekannte ihm rieten, einen Arzt zu Rate zu ziehen, sich selbst zu kurieren. Nach drei Tagen schwoll auch der Arm bedeutend an. Am ersten schickte der Richter zu einem Arzt, der sofort hochgradige Wutergiftung feststellte und ihn ins Krankenhaus bringen ließ. Allein es war schon zu spät. Obwohl der Arm sofort abgenommen wurde, war dem Knechte nicht mehr zu helfen, da die Wutergiftung schon zu weit fortgeschritten war. Jetzt ist der Richter unter unglücklichen Schmerzen gestorben.

Ein gefistesranter Würber. Der neuneinzigjährige Schloßherr Johann Meißner, welcher in Demburg am 20. Dezember v. aus Gierigkeit die achtzehnjährige Elsa Walter, die von seinen Verlobungen nichts wissen wollte, erschossen hatte, war zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Trennung Friedrichsberg gebracht worden. Die Untersuchung hat jetzt ergeben, daß Meißner geisteskrank ist und für seine Tat nicht verantwortlich gemacht werden kann. Das Verfahren gegen ihn ist eingeleitet; er bleibt in der Trennung.

Ein mitternächtliche Rhein-Ischiumtour. Eine eigenartige Kraitleistung vollbrachte in einer der letzten Nächte ein zurzeit in Geisenheim auf Besuch weilender Herr aus dem Rheinland. Im Streife trober Feder ging der Scharfrichter mit seinen Kampanen eine Wette ein, wonach er sich erbot, bei Wiesbaden-Geisenheim den Rhein in mitternächtlicher Stunde zu durchschwimmen. Der Kapländer sprang denn auch gegen zwölf Uhr nachts, nachdem er sich seiner Kleider entledigt hatte, in den eisigen Strom und durchschwamm ihn, von einigen Fremden im Nachen begleitet, mit kräftigen Schlägen. Nach vierzig Minuten stieg er in Geisenheim an Land. Durch die übergroße Anstrengung im Wasser wurde er aber kurz nach Vollendung seiner Kraitleistung bestimmungslos; er konnte jedoch bald wieder ins Leben zurückgerufen werden. Somit scheint dem Verwegenen die gefährliche Leistung nichts gehobert zu haben.

Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in Dillendorf. Am vorigen Hofen kam ein 30-jähriger Sämanner Erbsenpflücker beim Verladen ins Rollen, überließ einen Arbeiter der ganzen Länge nach und walgte ihn vollständig ab.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes. In der Nähe ihrer Wohnung zu Breslau, Matzschstraße 106, wurde die halbverwehte Leiche der Ehefrau Gattlers aufgefunden. Wegen Mordverdachts wurde der von der Frau auf Scheidung verlassene Gatte verhaftet.

Ein „Heimatloser“ vom Dampfer „Berlin“. Die Leiche des beim Untergang des Dampfers „Berlin“ bei Hel von Holland ertrunkenen Passagiers Otto Dora vom Städtischen Friedhof in Berlin wurde, nunmehr aufgefunden worden. Kapellmeister Tiefen erhielt ferner Lage von der Great Eastern Co. ein dringendes Telegramm, worin ihm mitgeteilt wurde, daß eine durch Verwehung vollständig unkenntlich gewordene Leiche gefunden ist, die anscheinend nach dem neuesten Befund gekommenen Eigenschaften mit der Otto Dora's identisch ist. Nummer hat Tiefen an Ort und Stelle die Leiche des Unglücklichen rekonstruiert und zwar durch die Entdeckung des Toten, die an der Innenwand deutlich den Namen des Trierer Fabrikanten trug. Der Anblick soll ein erschütterndes gewesen sein. Die Leiche ist inzwischen in den Friedhof des „Heimatlosen“ in Bremer Erde beigesetzt worden.

Aber geben Sie ihnen keine andre Nahrung als höchstens Wacholder und frisches Wasser. Wollen denn, bis nachher!

„Du Weib!“ entgegnete Fäßling und besah dem eintretenden Wirt, bei dem Schreiner einen großen Käfig von einem Meter Höhe und zwei Meter Breite zu stellen und besetzten auf die Stube des Herrn Kommisarius zu bringen.

„Ist von wegen des Transports?“ erwiderte er geheimnisvoll, als Bornheim ihm vorhielt, daß man doch nicht einen Menschen in einen Käfig steck.

„Wenn's denn durchaus sein muß, so hab' ich ja unten im Hof noch die große Stutzen-Käfige, wo ich die italienischen Gefährten hin geschickt kriegt hab'.“ Der Schreiner kam doch nicht so schnell einen so großen Käfig bauen; da kam! man die „rausfassen“ — da hat er seinen Willen.“

„Sie lassen ihn aber rausfassen! Leben Sie wohl, Herr Bornheim!“ Und ließ ihn in den Hof hinaus. Nachdenklich sah ihm der Wirt nach.

„Wie wird das noch alles enden!“ murmelte er dabei leise vor sich hin.

Eben schickte sich Professor Dalborg an, von einer Bergreise auszugehen. Er hat sich aber noch nicht von dem Leinwand gefalteten, da trat aus dem Geschäft im Hintergrund der alte Fäßling auf. Vater und Tochter zu und plangte sich klagend vor ihnen auf, während gleichzeitig von

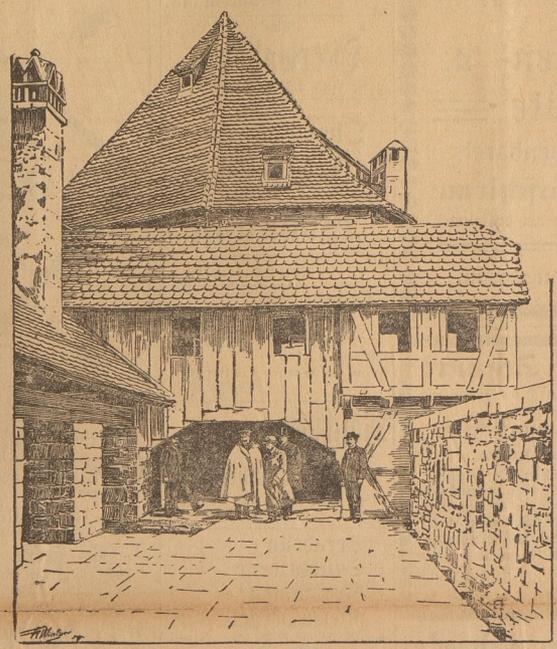
— Ein wirklich „Heimatloser“ ist der auf so tragliche Weise Verlorbene gewesen, dem das Schicksal von jeher nicht hold war. Ursprünglich für die Militärkarriere bestimmt, war Otto v. Znanowicz (dara war sein bühnenname) erst Landwirt, dann gutturaler Pianist in Berlin, den ein unruhelose Komposition an den Beiratsstab brachte. Fünf Jahre an Entbehrungen folgte dann als Mitglied bejahrter Schreiber in einem Modellengroschäft, worin sich vier Jahre Bühnenleben anschloß, die dann zu dem Kampf um das tägliche Brot auch noch Enttäuschungen aller Art brachte.

1. In der holländischen Fremdenlegion gestorben ist der frühere Kaufmann Fritz Ollers aus Berlin. Derselbe genigte seiner

Wahlleistungen im Jahre 1832 miterlebt. Noch heute arbeitet er in verschiedenen Berufen, und er ist auch ein trefflicher Schütze. Wie hat er Wein oder Alkohol genossen und vor schweren Bekrankungen ist er stets bewahrt geblieben. Die Bekehrten, die ihn unterzuchten, konnten keinerlei Anzeichen eines körperlichen Verfalls feststellen.

Die Entdeckung eines vergrabenen Schatzes. Ein merkwürdiges Ereignis wird aus Mexiko berichtet: In Agerah, einer der am weitesten Ostrichten an der portugiesischen Küste, ereignete sich kürzlich ein starkes Erdbeben; eine große Flutwoge kam dem Meer gegen das Land und gerisselte schließlich am Lande. Als die Wogen sich glätteten, entdeckte man inmitten

Das große Bollwerk der Hohkönigsburg im Elsaß.



Militärdienstpflicht bei der 1. Kompanie Garde-Jäger-Regiments und kapitulirte aus. Nach siebenjähriger Dienstzeit zog er aber den bunten Mod wieder aus und widmete sich seinem früheren Berufe. Vor etwa drei Jahren trieb ihn die Wanderlust hinaus in die Welt, bis er schließlich in der holländischen Fremdenlegion landete, in der er auf Grund seiner militärischen Kenntnisse bald avancierte. Jetzt ist die Nachricht des Malariagebers tern von der Heimat gekommen.

Der älteste Mann der Welt. Dem neunzigjährigen Kongreß zur Verhängung der Zuberhofs, der kürzlich in Oporto tagte, wurde als Beispiel eines geborenen alten Mannes der 118-jährige Francisco José vorgeschickt, der älteste Mann Portugals und, soweit nachgegebene Daten zu erhalten sind, vermutlich der ganzen Welt. José wurde im Jahre 1798 in Paradedella, Amares, geboren. Er diente in der portugiesischen Armee, die 1810 gegen die Invasion Napoleons kämpfte und hat die Belage-

ber Bewilligungen am Strande eine Reihe Waffen. Bald zeigte es sich, daß die erregten Elemente einen Schatz bloßgelegt hatten, der in alten Zeiten an der Küste vergraben worden war. Viele Waffen, wertvolle Münzen aus alten Ländern, goldene Schmuckstücke und Goldstücke wurden gefunden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Schatz handelte, der offenbar von spanischen Seeräubern einst an dieser Stelle verborgen wurde. Ausgrabungen sind eingeleitet und man erwartet interessante Funde.

ah. Das Opfer des Hundes. Die amerikanischen Zeitungen brachten dieser Tage das Bild eines Hundes, der sich einen Namen erworben hat und die Kreuz seines Geschlechts aufs neue bewies. Carrie, so war der Name des Tieres, hatte weiter keine Beschäftigung, als auf die fünfjährige Emilie Schlichting acht zu geben, die seiner Obhut anvertraut war. Emilie hielt Carrie am Halsband fest, als sie die Straße in der Nähe ihrer Wohnung in Brooklyn kreuzte. Sie sah sich zu sicher, daß sie den

schweren Lastwagen nicht bemerkte, der um die Ecke bog. Der Fahrer rief und lachte die Pferde zu halten, aber es war unmöglich, eine Kontrolle zu machen, unermüdet. Carrie bemerkte ebenfalls die Gefahr. Der Hund stieß ein lautes Geheul aus und rief die junge Herrin mit einem entsetzlichen Ruf über die Straße und warf sie auf den Bürgersteig, daß sie sich überlegte. Sie selbst aber konnte das Tier nicht mehr in Sicherheit bringen. Einen Augenblick später trat ein schwarzer Stier und gleich darauf ging ein Rad über ihren Körper fort und löste ihn. Der Fahrer fuhr schnell davon, die kleine Gemüthe aber weinte bitterlich über den Dolorato ihres treuen Wächters.

Rockefeller's Versteck. Eine kleine Staatsaktion, die der es sich um Rockefeller handelt, befaßt wieder einmal die Amerikaner, für die ja alle Annehmlichkeiten des großen Mannes von höchster Wichtigkeit sind: des „Retrospektiv“ neue Pariser Periode ist von den Holländern beschlagnahmt worden, weil ihr Wert zu gering angegeben sein soll. Die Periode kam kürzlich aus Paris an, und ihr Wert war mit 240 M. deklarirt. Dem durchdringenden Blick der Hollenisten entging es aber nicht, daß dieses Wundermittel der französischen Regierung, das die Wiederherstellung des reichen Mannes der Welt zu verleben bestimmt war, von einem Paar von so zarter Schattierung und so wunderbarer Weichheit gefertigt war, daß es augenblicklich viel kostbarer sein mußte. Eine sorgfältige Untersuchung, die insgeheim eingeleitet wurde, ergab die That, daß das Paar ein in dem Stypen einer bekannten Schönheit der Pariser Gesellschaft gemachten war und daß es mindestens einen Wert von 500 M. hatte. Ja kundige amerikanische Periodenmacher legen sogar einen Eid darauf ab, daß die Periode einen noch höheren Wert hätte, als die Beamten annehmen. Rockefeller muß die Wiederherstellung der Periode zahlen, wenn er seinen schalen Schaden mit diesem garten Gefilde gieren will.

Gerichtshalle.

Oporto. Die Strafammer verurtheilte die Rebelle Scharfstrich aus Sulpia, Sumbi aus Dombos, Jonas aus Myhonia und Klementowski aus Bencanomo, die in den falschen Stücken des Defensoren Haupten die Eltern angefordert hatten, den Kindern nicht zu gestatten, am deutschen Religionsunterricht teilzunehmen, wegen Vergehens gegen die §§ 110 und 130 a u. § 200 M. Gebrüder.

Schneidemühl. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urtheil den Verurtheilten gegen die Bankfirma Drwenski u. Langner zu Polen, und den Rentier v. Wiesen zu Breslau wegen betrügerischer Wuchergeschäfte, die in den Stücken der Revision beim Reichsgericht eingeleitet.

Buntes Allerlei.

Wie man sich irren kann. „Geh ich da neulich durch die Straße und sehe auf der andern Seite meinen alten Freund Rudolph. Gott, wie lange war das her, daß ich den zum letztenmal gesehen habe. Ich gehe also zum letzten Mann, und er kommt mir auch entgegen. Na, und denken Sie, ich hatte mich geirrt, und der andre hat mich gleichfalls verkannt. Gerade, wie ich dich vor ihm sehe, merke ich: er ist gar nicht der Rudolph, und im selben Moment merkt der andre, ich bin's auch nicht.“

Die liebe Gattin. Sie: „Geh doch schon endlich in eine Lebens- und Anwaltschaft, du weißt nicht, was dir zuzutragen kann.“ Er: „Ich was — ich keine Leute, die zahlen (sich 30 Jahre, und denen ich noch nichts zahle.“ Sie: „Aber das sagt doch nicht — du tönnst dich gerade darin mehr nicht haben.“

ch. Ursache und Wirkung. Vordereiter (zu seinem Sojus): „Wir haben noch in diesem Jahre so viele männliche Wölfe getödtet.“ Du das die Zeit nach?“ Sojus: „Aren, nicht die Luft, aber mein Interat, daß die reiche Erbin bei uns abgetrieben ist!“

nach Baumhufen zu Formers; Professor Dalborg und Tochter ließen bitten, sie doch so bald wie möglich aus dieser Lage zu befreien.“

„Geben ist der junge Körner mit dem Wagen hier vorderekommen. Ich will ihm den Kubert zu Bede nachschicken; der halt ihn dann noch schnell ein.“

Während sich Fäßling in dem Gemach um, vor dessen Tür auf seinen Versteht der Feldhüter auf dem Gange Posto gefast hatte.

„Hier geh'st allenfalls! Aber das Fenster muß ich vernageln, sonst entweichen uns die Bgel noch!“ meinte er endlich. „Der Herr Kommisarius wird ja schon im Garten sein, daß wir sie nicht in den Käfig gefast haben.“

„Du, wandte er sich an seinen zweiten Bedienten, geh' doch mal runter und hol auch Hammer und Nagel raus!“

„Ach, bitte, lassen Sie doch der Wirtin,“ wandte ich ihm bemerken zu, „sie möchte eine Fluchtgelegenheit suchen.“

„Selterswasser!“ lachte Fäßling. „Weil sie nicht. Bloß Karer Wasser und Wachholder hat der Herr Kommisarius befohlen.“

Während wollte Dalborg aufstehen; doch Leni ließte leute ihn zu beruhigen.

„Bald kam der Hagebande wieder, eine Flasche mit dunkler Flüssigkeit und ein Glas in der Hand.“

„Hier, der Wirt meint, es soll' wohl Wachholderichnaps mit Wasser gemischt sein.“

Holz-Auktion.

Mittwoch den 15. cr., nachm. von 4 Uhr ab.
sollen im Klinkner'schen Gasthof in **Schöna** aus dem Forstrevier **Dielen-**
haide öffentlich meistbietend verkauft werden:
100 Stück gefällte Kiefern- und Fichtenlänne,
23 Stück gefällte Fichten-Stangen I.—III. Cl.,
50 Km. tief. Kiefernholz (2,20 m lang, über 20 cm Zapfstärke),
5 " " Kiefernholz I. u. II. Cl.,
150 " " Kiefernholz.

Die Forstverwaltung des Rittergutes **Schöna**.
G. Pohlenz.

Zur Frühjahrs- u. Sommer-Saison

empfehle:

Elegante Damen- u.

Kinder - Hüte

Battisthäubchen, Knabenbarets,

Sonnen- u. Regenschirme

in reichhaltiger Auswahl und zu den billigsten
Preisen.

Paul Mengewein.

Hausfrauen! Staunt!



Ihr Töchterchen ist im Stande, mit
der **Dampfwaschmaschine**
System »Krauß«
in einigen Stunden Ihre ganze
Wäsche so leicht, so schonend und
schnell zu waschen, wie es besser mit
keiner Maschine der Welt möglich ist!
Jeden Dienstag Waschvorführung
von 3—5 Uhr bei

Brotschüre wird gratis
verleibt. **Heinr. Vick**, Eisenwarenhandlung
Markt 6. Kemberg. Markt 6.

Sie müssen werden zufrieden

bei Gebrauch eines **Excelsior-Rades** sind, denn die
sind hochlegant, sehr dauerhaft, leichtlaufend und dabei sehr billig.
Bez.-Vertreter:

Felix Jentzsch, Bergwitz.

Empfehle ferner zu bekannt billigsten Preisen: **Näh-, Wasch-, Dring-,**
Wangel-Maschinen sowie sämtliche **Ersatz- u. Zubehörteile.**
Spezial-Räder mit Garantie von 60.— M., Mäntel von 3 M.,
Schläuche von 2,50 M. an u. f. w.

DÜRKOPP



Fahrräder allen voran!

DÜRKOPP & CO. ACT. GES. BIELEFELD.

Alleiniger Vertreter für Kemberg und Umgegend
OTTO DARE, Uhrmacher, Kemberg
Telefon Nr. 8. Markt 4.
Ferner empfehle **Nähmaschinen** erstklassigen Fabrikats.
Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.

Achtung! Deutscher Kaffee!

Allesterbste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. M. 1,60.
Beste **Usambara-Kaffee-Mischung** à Pfd. M. 1,20
in vorzüglichen Qualitäten stets frisch geröstet empfiehlt

C. G. Pfeil.

Usambara-Kaffee ist in deutschen Kolonien gewachsen.

Bahnhofrestaurant Kemberg.
Empfehle zum **Himmelfahrtstag**
Diversen Kuchen u. Kaffee
sowie Anlich von
ff. Spatenbräu
wozu freundlich einladet
Fritz Gräfe.

Zum **Himmelfahrtstag**
werde auf dem Schützenplatz
mit ff. Speisen bestens auf-
warten. Spezialität:
Wiener Würstchen,
Bockwurst mit Salat.
R. Krausemann.

Eine
Oberwohnung
zu vermieten **Wittenbergerstr. 6.**

Eine
Oberwohnung
sofort oder später zu vermieten
Wittenbergerstr. 22.

Eine
Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten
Nottaerstraße 12.

Sauberes fleißiges
Dienstmädchen
sucht zum 1. Juli
Frau Schwarze, Wittenberg,
Lutherstraße 39.

Maschinen-
Koggenstroh
hat zu verkaufen **W. Neuz,**
Reuden.

Seradella
Sandluzerne
Grasjamen
Riesenspörgel (Anliegend)
empfeilt **Friedr. Beyn.**
Ringäpfel
californ. Pflaumen
Aprikosen
Datteln
Feigen
empfeilt **Wilhelm Becker,**
Wittenbergerstraße.

Obern- u. Gendorfer
Muntelrübenkörner,
ca. 20 Sorten Strauch- und
Stangenbohnen, sowie fämt-
liche Sämereien
empfeilt **J. G. Glaubig.**
Auch das kleinste Quantum wird
abgegeben.

Gellé-Pulver
Budding-Pulver
Mondamin
Himbeerjast
empfeilt **Paul Schwarze.**

Riesen-Spöergel
(Anliegend)
Seradella
Sand-Wicken
von bekannter Güte empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Zu Fruchtlästen empfiehlt:
Lemon Squash
(veraparerter Zitronensaft)
Kirschsaft
Himbeerjast
Erdbeerjast
garantiert rein mit Zucker
Wilhelm Becker, Wittenbergerstr.

Dachfenster
in allen gangbaren Größen empfiehlt
billigst **Friedr. Beyn.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr, verschied nach langen,
schweren Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger- und Grossmutter
Frau Wilhelmine Matthiös
geb. Sackwitz
im Alter von 53 Jahren. Dies zeigt mit der Bitte um
stille Teilnahme tiefbetrubt an
Gottlob Matthiös nebst Kindern.
Kemberg, den 8. Mai 1907.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhause aus statt.



Bevor Sie sich ein Fahrrad
anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen,
Fahrräder von 75 Mark an,
mit voller Garantie. Großes Lager in Schläuchen, Mänteln, Lampen etc.
Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparatur-Werkstatt im Hause.
Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.
Bei Kauf eines Fahrradens wird Bahnfahrt vergütet.

Helmagnetiseur
D. Fr. Matthiesen,
Wittenberg, Züdenstr. 1 II.
behandelt mit bestem Erfolg alle
schwer heilbaren und veralteten
Krankheiten: Zahle, Arterien u.
Dauflag, v. Gehirnen, welche
nach 1—3 Behandl. von nerv.
Kopf- u. Zahnmerz, Nerven-
matismus, Nerventiden,
Nicht-, Lähmungen, Magen-
u. Unterleibsleid. etc. geheilt
sind, zur Einsicht. Sprecht. 9-1,
nachm. 2-4 Uhr.

Maurermeister
Maurerpinfel
Maurerhammer
Maurermeißel
Maurerlote
Maurerellen
Wasserwagen,
Zielferband
empfeilt **Friedr. Beyn.**

Brillanten
blendend schönen **Teint,** weisse sammet-
weiche **Haut,** ein gartes, reines
Gesicht und volles, jugendliches
Aussehen erhält man bei tägl.
Gebrauch der **echten**
Stedenperle - Milchemilch - Seife
von **Bergmann & Co.,** Radebeul,
mit Schutzmarke: **Stedenperle.**
à St. 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

Wöllner - Pulver
gibt ohne Seife, ohne Soda die
schönste Wäsche.
Frei von Schärfe. Frei von Chlor.
Absolut unschädlich, vorzüglich bewährt
empfeilt **C. G. Pfeil.**

Dauerbrandöfen
Kochöfen
Kochmaschinen
Öfenrohre u. Knie
Ringplatten
Falzpatten
Maschinenüren
Möbilitären
Verchlushtüren
Kofle
Eisenkleber

Echte bayrische
Walzertraftbonbons
25 u. 50 Pfg.
Fengelhonig
40 u. 75 Pfg.
empfeilt
Eisenapothek Kemberg.
Badethermometer
Badeschwämme
Loofah
Mandelklee
empfeilt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Ofenacheln in verschiedenen Farben
Drehtanglact
empfeilt **W. Dahms.**

ff. Zuckerhonig
ff. Pflaumenmus
empfeilt **Paul Schwarze.**

Vorzüglihen gelöschten
Kalk
zum **Weichen** etc. gibt ab solange
Vorrat reicht **Friedr. Beyn.**

